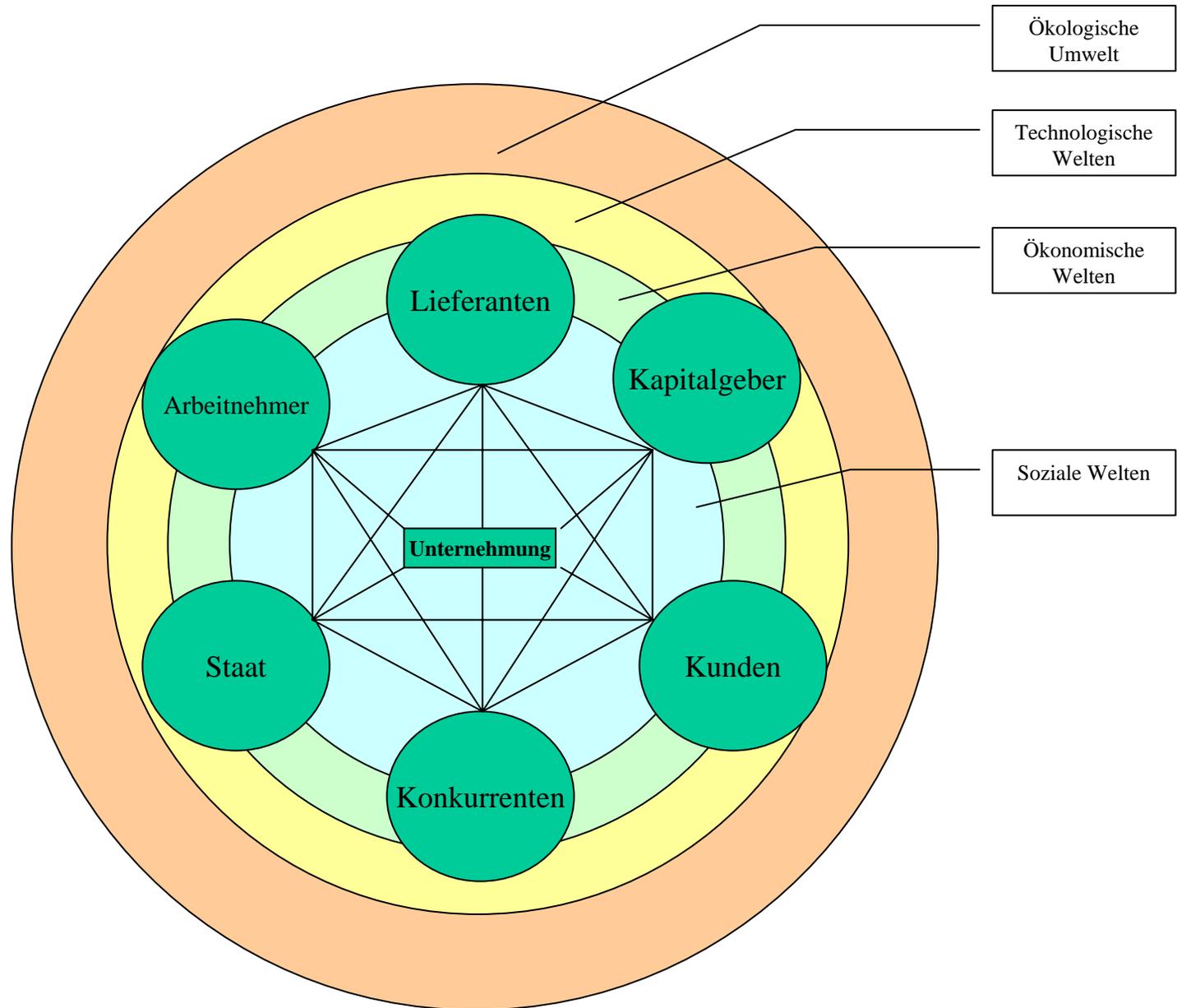


Unternehmen und Umwelt



Betrieblicher Umsatzprozess

1

Beschaffung von
finanziellen
Mitteln

- Geldmarkt
- Kapitalmarkt



2

Beschaffung von
Produktions-
Faktoren

- Arbeitsleistung
- Betriebsmittel
- Maschinen
- Gebäude



3

Transformations
Prozess

- Kombination der
Produktionsfaktoren
zu Halb- und
Fertigfabrikaten



4

Absatz

- Verkauf
- Marketing



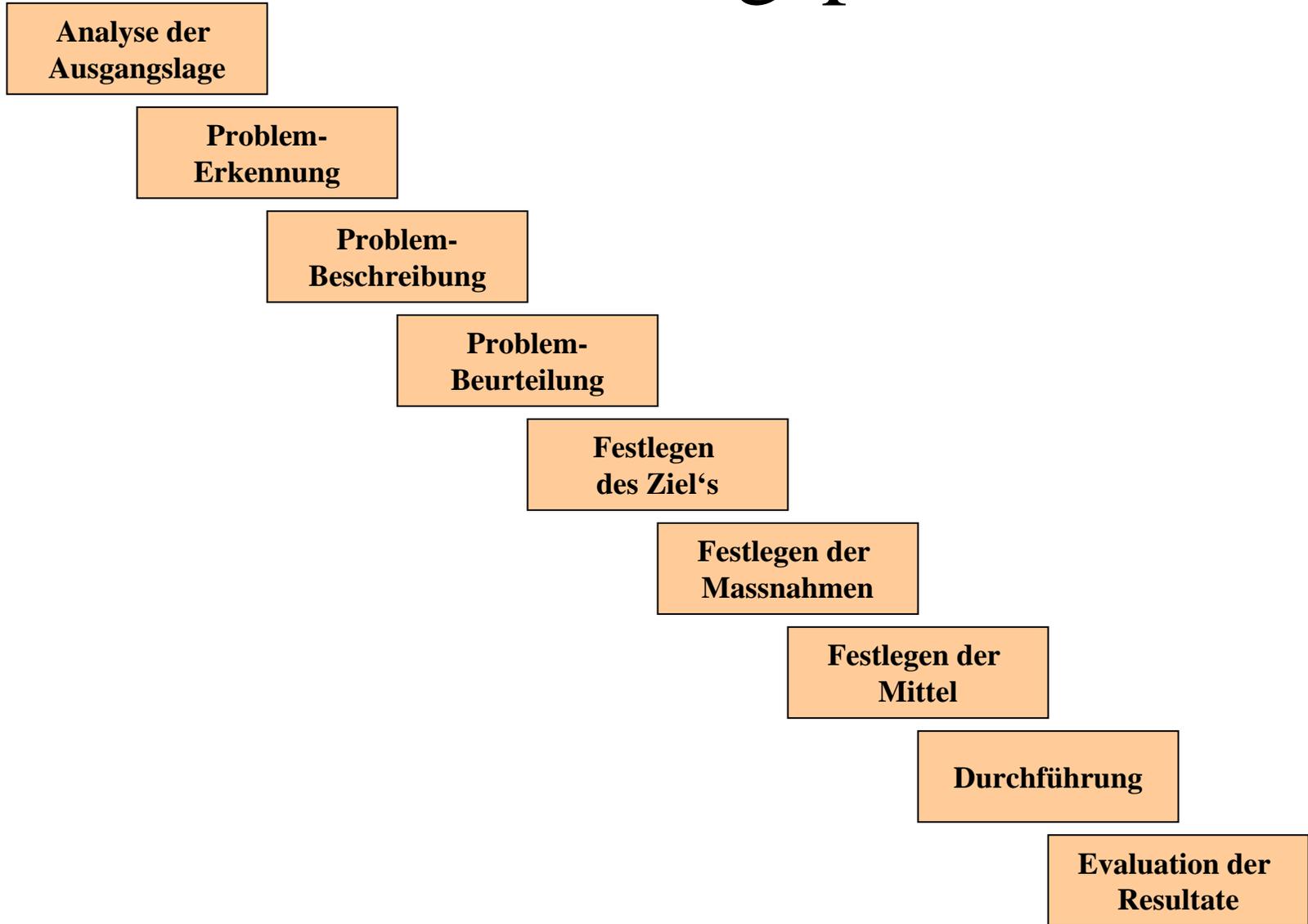
5

Rückzahlung
Finanzieller
Mittel

- Geld muss wieder
zurückkommen



Phasen des Problemlösungsprozess



Steuerung des Problemlösungsprozesses

Planung



Entscheidung



Anordnung

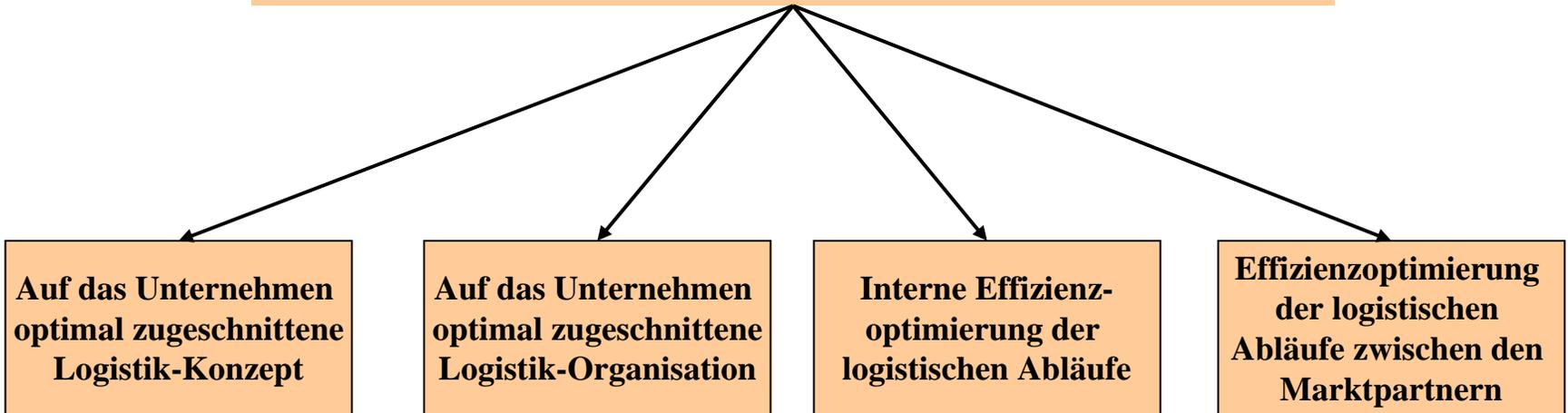


Kontrolle

Logistik

Der Ursprung der Logistik liegt im militärischen Bereich (Versorgung der Truppen)

zur richtigen Zeit am richtigen Ort in der richtigen Menge und in der richtigen Qualität



Mit dem Ziel die Güterversorgung zu erfüllen, erbringt die Logistik insbesondere Lager-, Transport- und Umschlagleistung.

Man will insbesondere nicht mehr den Materialfluss durch die Produktionsplanung bestimmen lassen, sondern umgekehrt die Steuerung der Produktion der Logistik übertragen.

Rahmenbedingungen

Anforderung

**Höhere
Produktvielfalt**

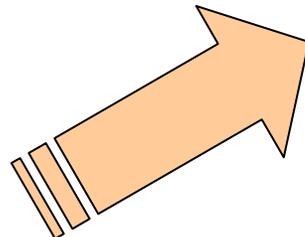
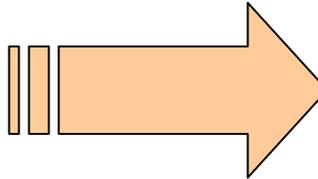
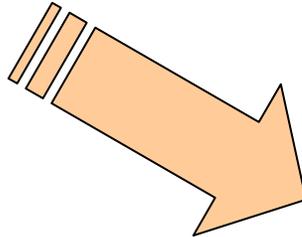
**Höhere
Lieferzeitanforderungen**

**Höhere Anforderungen
an die Lieferbereitschaft**

**Schnellere
Produktänderungen**

**Kürzere
Produktlebenszyklen**

**Fertigungssegmentierung
Globalisierung**



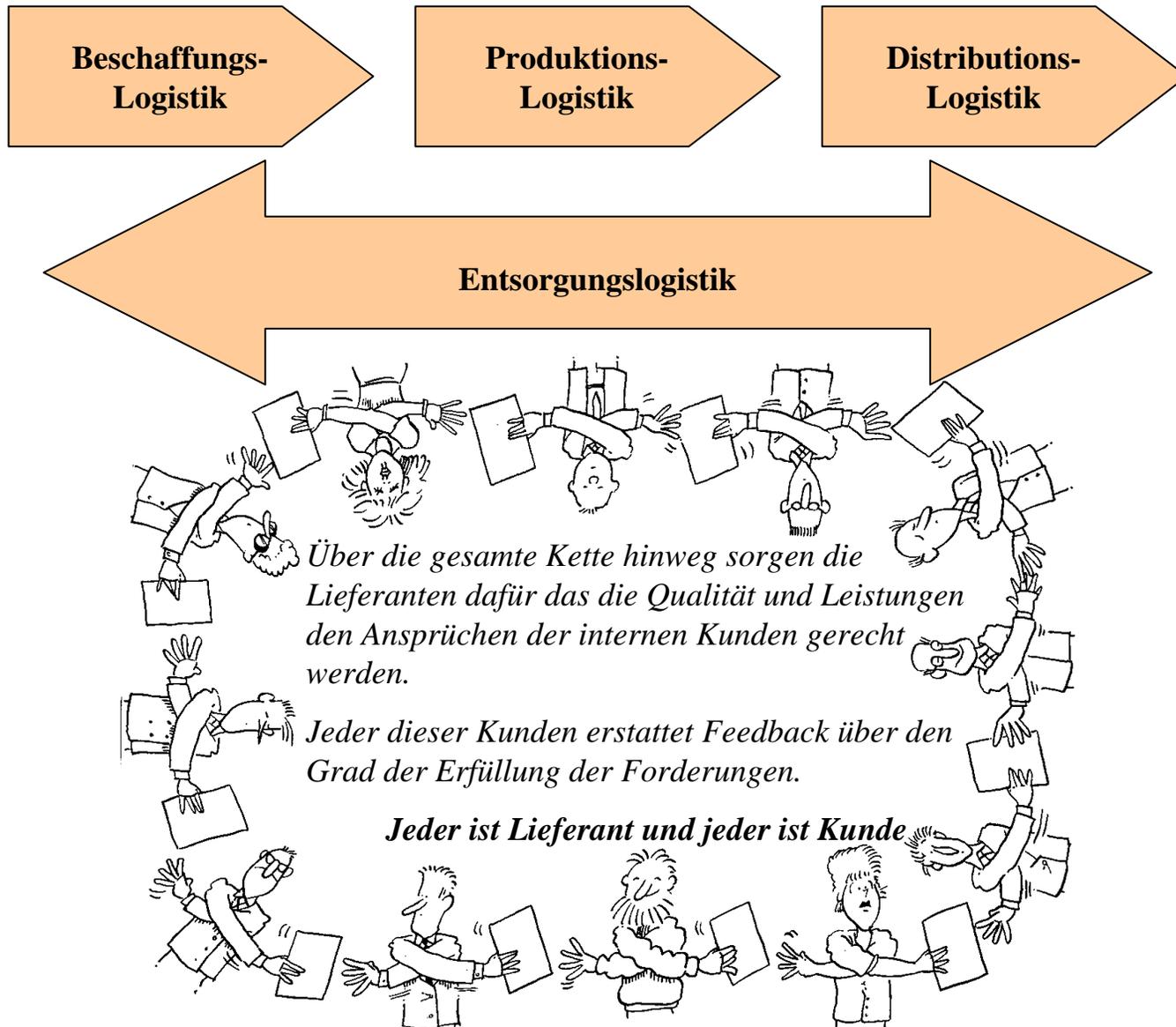
**Höherer
Koordinationsumfang**

**Höhere
Koordinationsintensität**

**Höhere
Koordinationspräzision**

Aufwand

Prozessketten

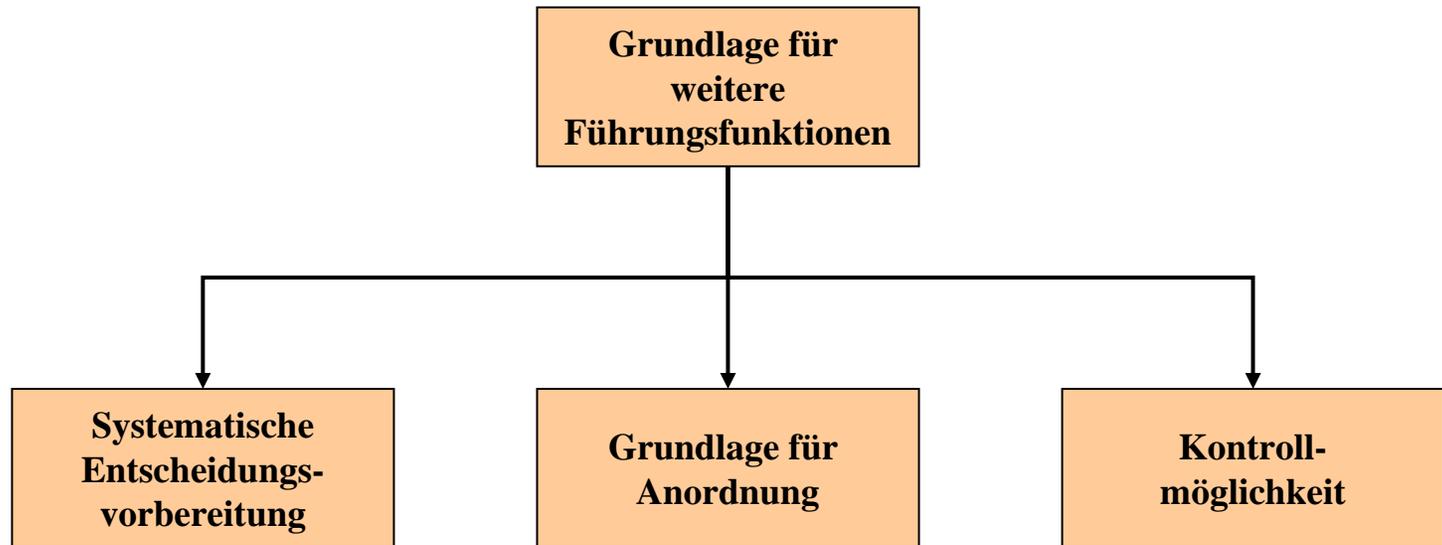


Ziele der Logistik

Ziel der gesamten Logistik ist es, den Informations- und Materialfluss vom Beschaffungsmarkt (Lieferanten) kostenoptimiert bis zum Absatzmarkt (Kunden) als durchgehende Kette zu gestalten.

- Eine Investition in der Fertigung kann die Lieferfähigkeit und Flexibilität gegenüber dem Markt erhöhen (auch wenn die Kosten steigen)
- Steigende Produktionsflexibilität geht häufig zu Lasten der Produktivität
- Jeder Produktionsabschnitt muss auf Durchlaufzeitreduktion und Flexibilitätserhöhung angeschaut werden
- Kürzere Durchlaufzeiten und neue Absatzwege müssen mit unterschiedlichen Produktionsstrukturen dazu führen, die Durchlaufzeit an den Lieferzeiten zu orientieren und nicht umgekehrt.
- Um kurze Durchlaufzeiten zu erreichen, darf es nicht lange Vor- und Nachlaufzeiten nach sich ziehen.
- Schnelle Auslieferung und Fakturierung bewirken einen schnelleren Materialrückfluss

Grundlagen der Planung



Die Vielzahl der Massnahmen müssen aufeinander abgestimmt werden, damit die Planung eine wichtige Koordinations- und Integrationsfunktion erfüllt.

Planungskonzept

Planungsträger

- Welche Personen
- Welche Stellen
- Welche Abteilungen
- Planungsorganisation

Planungsprozesse

- Wie ist der Ablauf
- Wie ist bei der Ausarbeitung vorzugehen
- Budgetplanung
- Projektplanung
- Auftragsplanung

Planungsinstrumente

- Welche Instrumente können eingesetzt werden
- Investitionsplan
- Finanzplan
- Produktionsplan
- Materialbeschaffungsplan

Planungskonzeption

Planungsorganisation Planungsprozess und Planungsinstrumente bilden zusammen die Elemente der Planungskonzeption

Welche *Grundsätze* sind zu berücksichtigen :

- Vollständigkeit
- Relevanz
- Genauigkeit
- Aktualität
- Flexibilität
- Klarheit
- Realisierbarkeit
- Konsistenz
- Zielbezogenheit
- Effizienz

Die gemeinsame Betrachtung der Grundsätze macht deutlich, dass hier Zielkonflikte entstehen können.

Es gilt daher häufig abzuwägen, welchen Teilanforderungen mehr Gewichtigkeit zufällt.

Planungssystem

Planungsbezug

- Unternehmensplanung
- Teilbereichsplanung
- Projektplanung

Planungstiefe

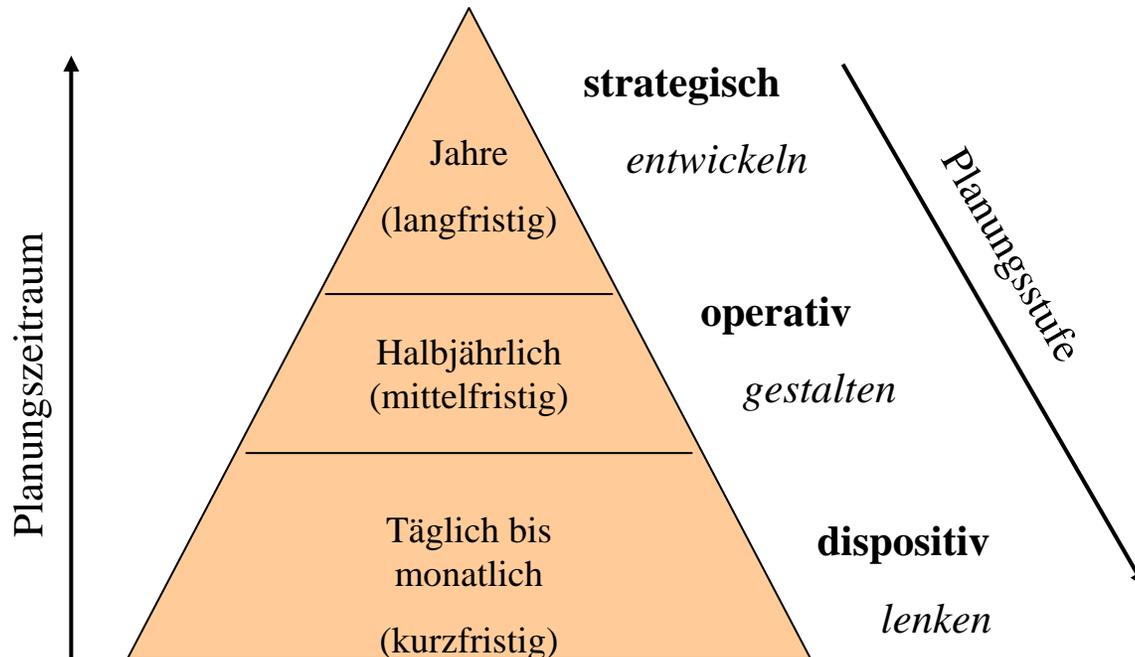
- Grobplanung
- Feinplanung

Planungszeitraum

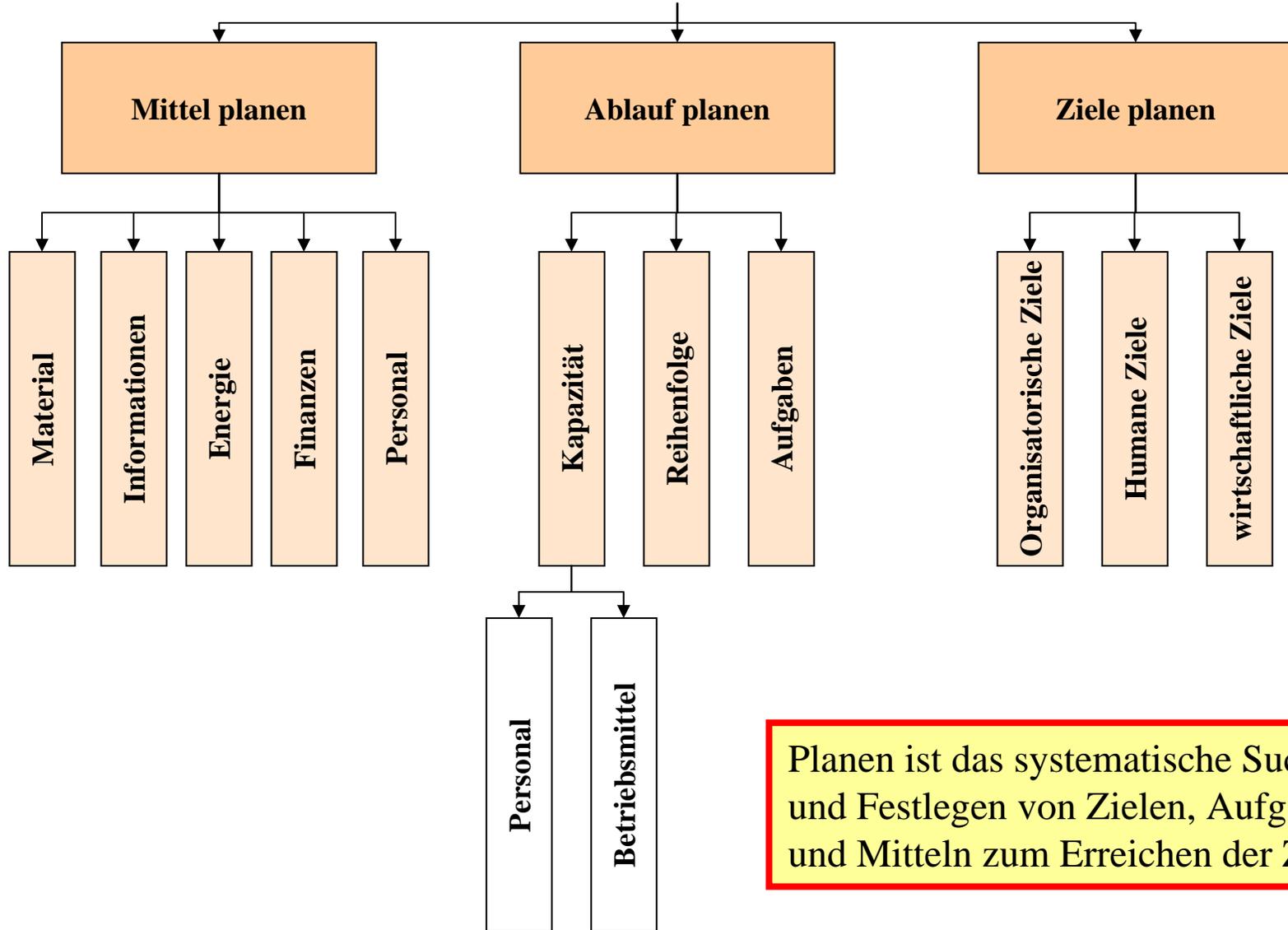
- Kurzfristig
- Mittelfristig
- Langfristig

Planungsstufe

- Für welche Führungsstufen



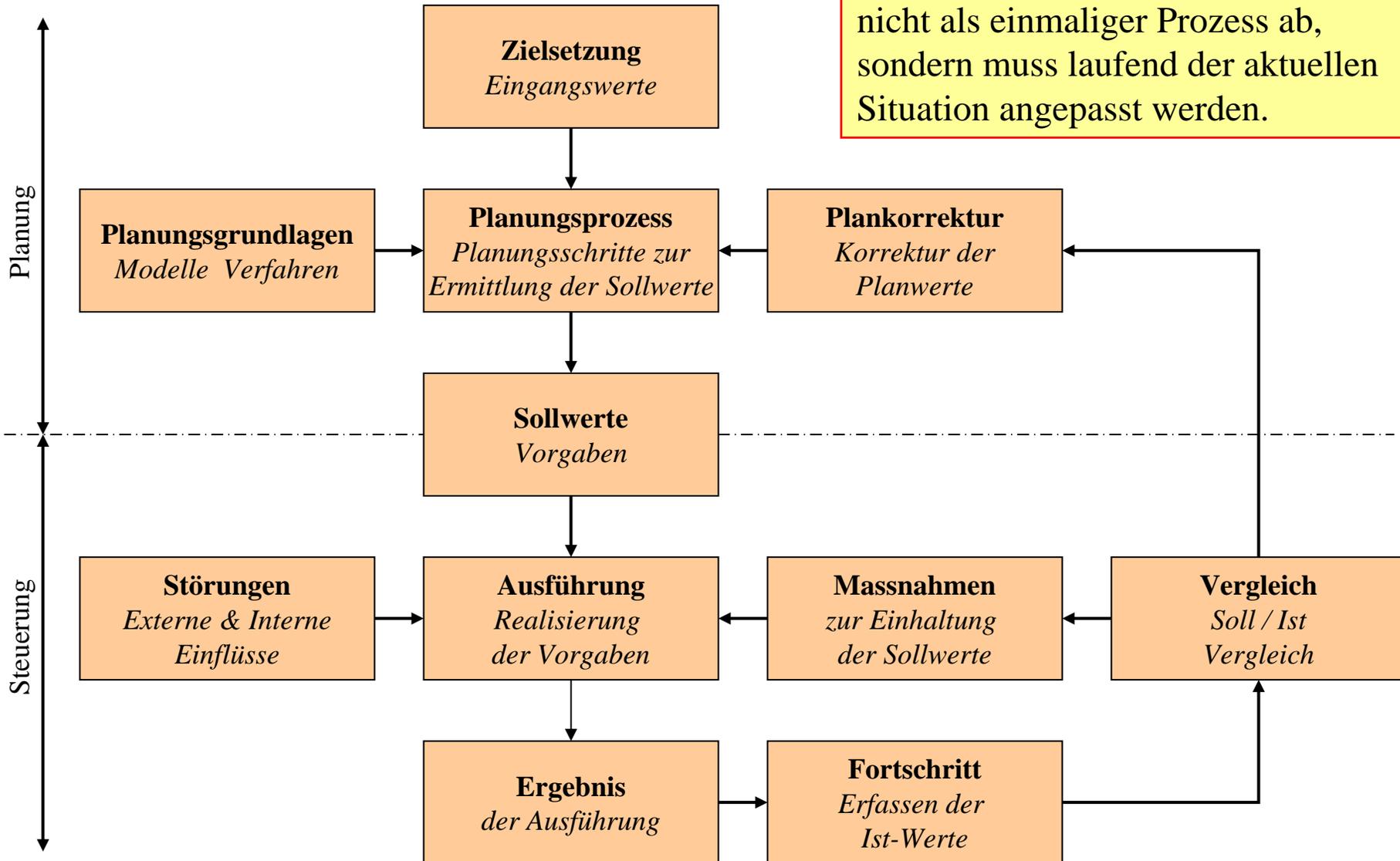
Planungsaufgaben



Planen ist das systematische Suchen und Festlegen von Zielen, Aufgaben und Mitteln zum Erreichen der Ziele

Planung als Regelkreis

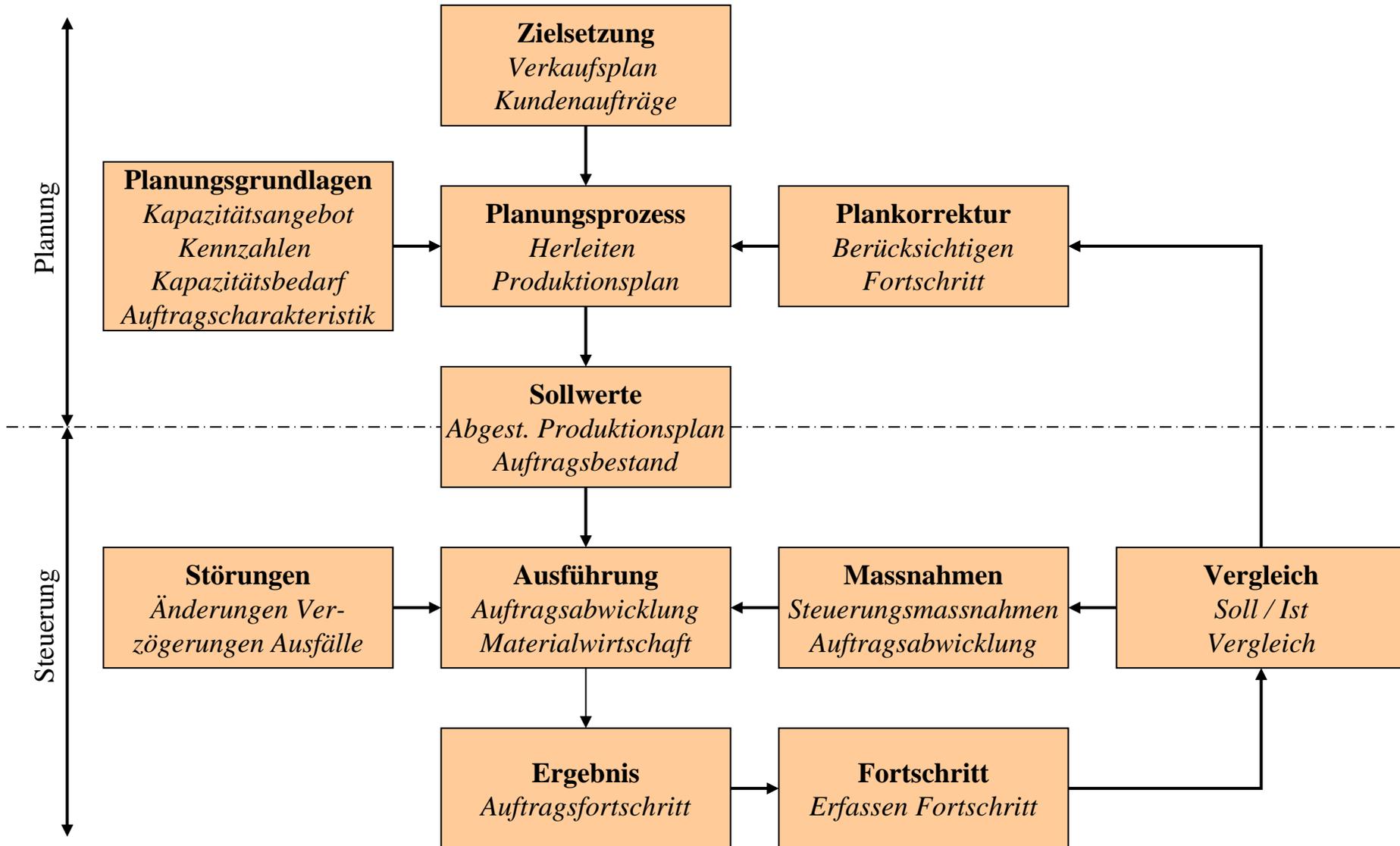
Jede Planung und Steuerung läuft nicht als einmaliger Prozess ab, sondern muss laufend der aktuellen Situation angepasst werden.



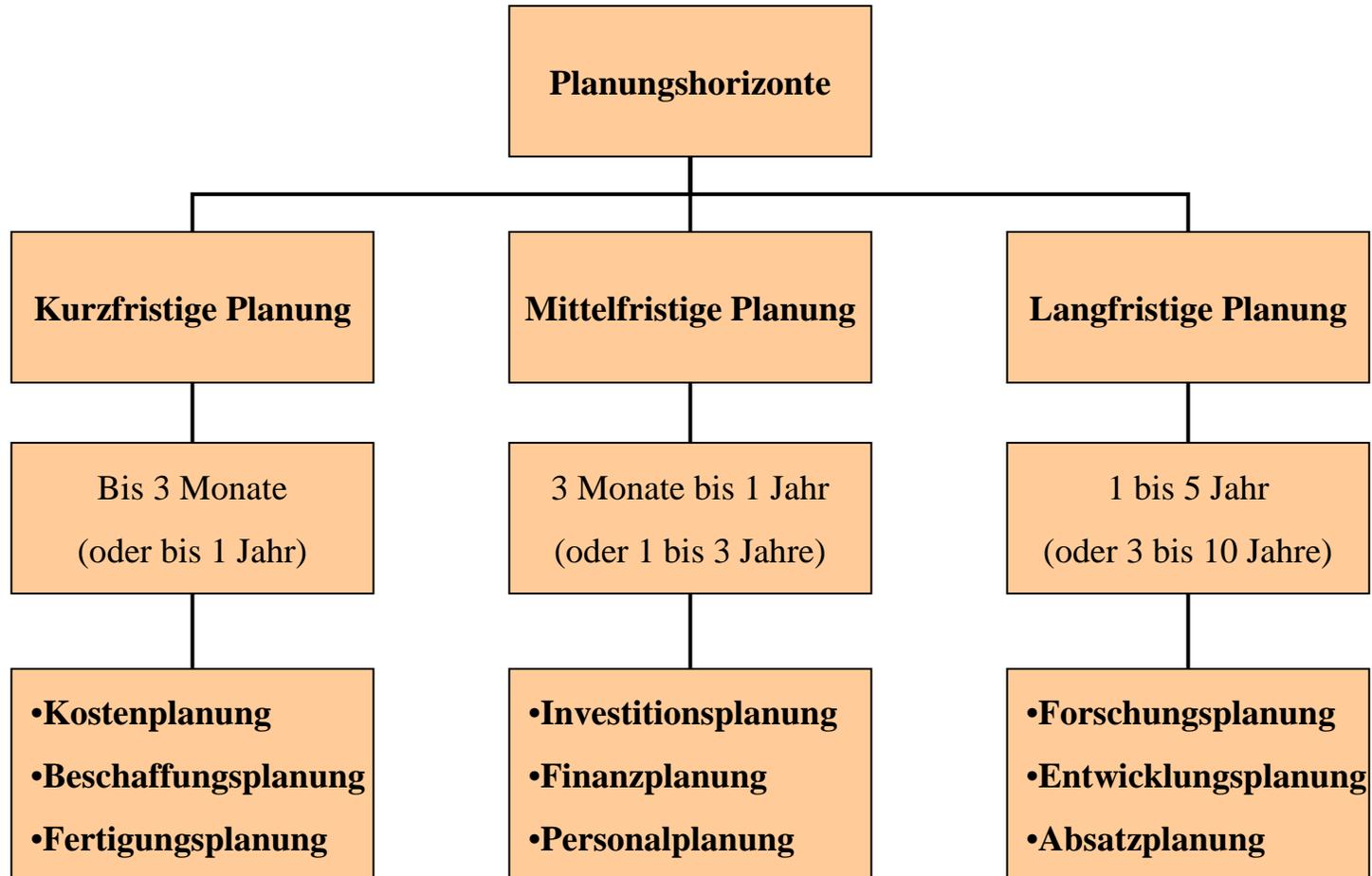
Regelkreis der Grobplanung

- Aufgabe ist das Herleiten des Produktionsplans und den Verkaufsabsichten und den Kundenbestellungen
- Aus dem Produktionsplan ist der Kapazitätsbedarf zu ermitteln und mit dem Kapazitätsangebot abzustimmen
- Für die einzelnen Aufträge sind die entsprechenden Durchlaufzeiten zu ermitteln
- Es wird die mittelfristige Belastungssituation der wichtigsten Stellen aufgezeigt
- Es wird mit der Auftragssteuerung der terminlich richtige Ablauf der Aufträge und der Produktion vorgelagerten Stellen überwacht und nötigenfalls entsprechende Massnahmen eingeleitet

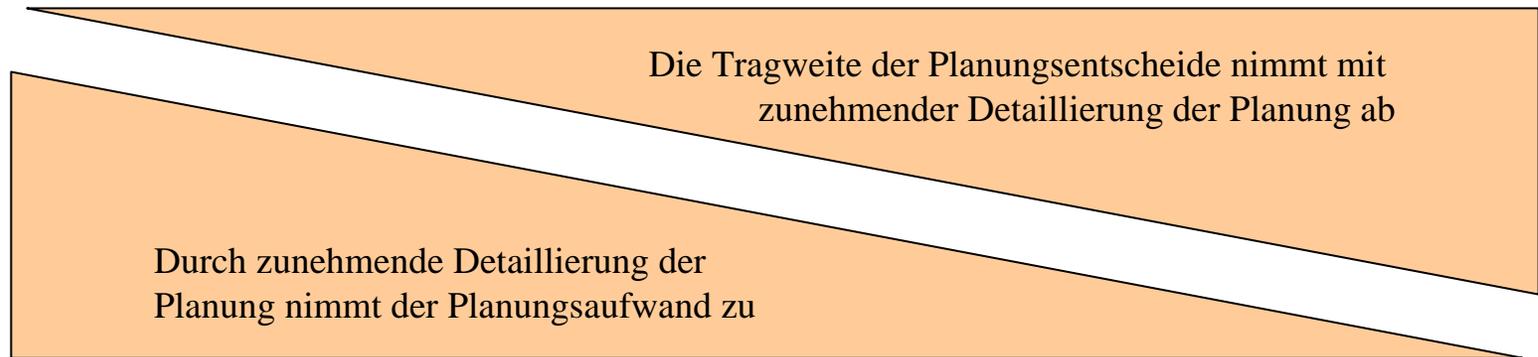
Regelkreis Grobplanung



zeitliche Gliederung der Produktionsplanung



Planungsaufwand gegen Entscheidungstragweite



- Ein Fehlentscheid auf der Ebene Produktionsplan hat bedeutende Konsequenzen für das Unternehmen.
- Ein falscher Endtermin eines Einzelteils kann wohl auf eine Montagegruppe einen Einfluss haben, ist jedoch isoliert korrigierbar.